

Hilfe aus Berlin

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilfe aus Berlin

GERD KARPE

Er: Wer hätte gedacht, dass die rotgrüne Regierung in Berlin so viel Sympathien für die Schweiz aufbringen würde!

Sie: Wie kommst du darauf?

Er: Das ergibt sich aus dem neuen Koalitionsvertrag. Gravierend ist zum Beispiel die geplante Änderung der Steuergesetze. Die Deutschen werden in hellen Scharen zu uns in die Schweiz kommen.

Sie: Doch nicht etwa als Asylbewerber?

Er: Nein, nicht direkt. Es sind alles wohlhabende Steuerflüchtlinge, die bei uns gern gesehen sind. Die Kapitalflucht treibt sie in unser Land.

Sie: Und warum?

Er: Weil die Schröder-Regierung die Steuergesetze drastisch verschärfen will. Der deutsche Staat braucht dringend Geld.

Sie: Und deshalb kommen die zu uns?

Er: Ja, weil alle Einkünfte aus Vermögen in der Bundesrepublik künftig rigoros versteuert werden sollen. Sogar das Bankgeheimnis soll abgeschafft werden.

Sie: Das ist ja unglaublich!

Er: Nun also werden die Leute zu uns kommen, eröffnen hier ihr Konto und verhelfen unseren Banken und der Wirtschaft zu einer kräftigen Kapital-spritze. Sozusagen eine stabilisierende Euro-Injektion.

Sie: Das ist für unser Land ja eine

unverhoffte Hilfe aus Berlin! Ein wahrer Segen, nicht wahr?

Er: So ist es, Schatz! Wir haben allen Grund zur Freude.

Sie: Da müsste sich unsere Regierung im Gegenzug doch dankbar und erkenntlich zeigen.

Er: Das tut sie ja auch.

Sie: Wie denn?

Er: Wie zu hören ist, hat unsere Regierung Kanzler Schröder für den Notfall das uneingeschränkte Asylrecht in der Schweiz zugesagt.



Deutschland, verwöhnt?

Die Wahl ist frei;
doch nach der Wahl
ist es mit der Freiheit vorbei.

*

Regierungsprogramm?

Neue Minister,
neue Steuern,
neue Schulden,
neue Reformen,
neue Kürzungen,
neue Versprechen. –
Also alles beim Alten!

Rainer Scherff